

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 25 (2000)
Heft: 3

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kultur

Einen gwanten Schein aus Tirol!

Bericht von Romed Mungenast

Ich bin Romed Mungenast und jenischer Abstammung. Jenische gibt es in Österreich zwar sehr viele - inzwischen fast zur Gänze assimiliert - aber nur mehr Wenige, die zu ihrer Herkunft und damit zu ihrer Kultur stehen!

Verständlich, denn die Geschichte der Jenischen ist auch bei uns über Generationen eine Geschichte oft nicht freiwilliger, sondern aufgezwungener Armut und Ausgrenzung, eine Geschichte von gepfändeten Kindern und immer wieder Vertreibung. Unsere Sprache - das Jenische - gab uns einen gewissen Schutz nach aussen und ein Stück Identität, denn wer am Rande des Daseins lebt, hat bei den Gadje keinen Wert.

Zigeuner oder Karrner als Metapher für Sündenbock ist in nichtzigeunerischer Kultur allgegenwärtig.

Es gibt eine ganze Reihe von Synonymen für Jenische, die ihren sozialen Status aus der Sicht der übrigen Gesellschaft darstellen. Vaganten, Gauner, Bettler, Gesindel, Karrner oder Asoziale wurden die Jenischen stets geheissen!

Die Mehrheitsbevölkerung hat die Jenischen also durchaus wahrgenommen - zumindest als Hausierer, Schleifer, Korber, Schausteller oder als Sündenböcke, wenn grad welche gebraucht wurden. Die Jenischen waren

immer der Andersartigkeit verdächtig und das hat in Österreich auch einen inquisitorischen Hintergrund.

Das Ideal des deutschen Herrenmenschen - Wir sind Wir, und deshalb die besseren Menschen - steckt noch (oder schon wieder) in so manchen Köpfen der Gadjes und das Verhalten so mancher lässt vermuten, dass daheim noch immer der vom Führer verlangte Ariernachweis bereitgehalten wird. Deshalb die Angst der Jenischen und ihr Schweigen.

Andersartigkeit kann bei bestimmter politischer Entwicklung sehr schnell wieder tödlich sein. Man beachte nur die täglichen Zeitungsmeldungen über neonazistische Übergriffe.

Es gibt heute in Österreich kaum mehr traditionell lebende Jenische. Im Gegenteil. Sie sind bemüht, jedes Indiz ihrer Herkunft betreffend, zu verleugnen. Die Assimilation hat in Österreich funktioniert!

Ich, Sohn eines jenischen Vaters und einer Gadje - einer nichtjenischen Mutter - habe mir meine Identität behalten.

Der beste Lehrmeister ist das Leben selbst und so denke ich oft an meine und meiner neun Geschwister Kindheit.

Damals, ausserhalb vom Dorf in armen Verhältnissen aufgewachsen, hatten wir der Dorfgemeinschaft täglich zu beweisen, dass ihre Fehldiagnose, wir seien schon erbmässig minderwertige

Kultur

Menschen, ein gesellschaftlicher Irrtum war. Ein interdisziplinäres Vorurteil, bei jedem noch so geringen Fehlverhalten.

Den Mut zu leben habe ich mir als Jugendlicher jeden Tag neu erdacht.

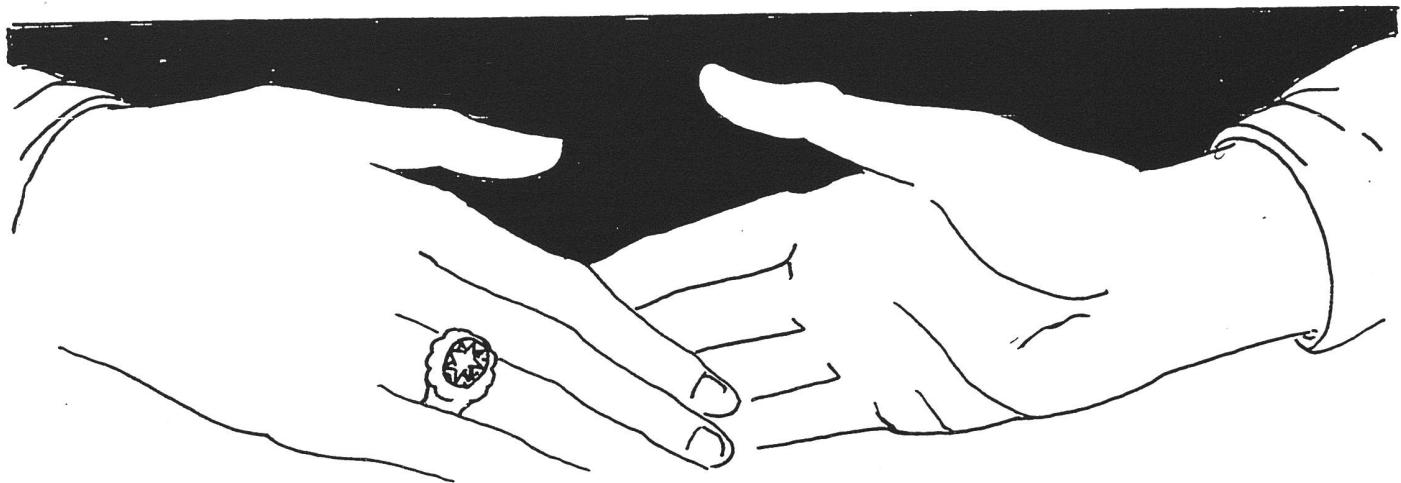
Um meiner Existenz Gehör zu verschaffen, musste ich lernen, der Intoleranz gegenüber tolerant zu sein und die Notwendigkeit begreifen, mich zu meinen Wurzeln zu bekennen.

Das Gegenteil von Einfalt ist eben die Vielfalt. Kultur und Sprache der Jenischen sind in Österreich kaum dokumentiert.

Einige Arbeiten aus den 40er und 50er-Jahren beschäftigen sich mit den Jenischen, jedoch in diskriminierender und rassistischer Manier. Es ist ein dunkles und undurchsichtiger Bereich in der Geschichte Österreichs.

Ein Grund, warum ich seit Jahren an Schulen und Universitäten gehe, um mit Lehrern und jungen Menschen über mein Volk und meine Kultur zu sprechen. Einst war der Zusammenhalt der Jenischen legendär. Dieser Wert kann der beste Schutz für unsere Existenz bedeuten. Denn: Gewisse Metaphern von manchen heutigen Zeitgenossen kommen mir historisch bekannt vor!

Tschau gwant!



Gedicht

Frieden den Tieren

Gedicht zum Weltabortiertag von Margot Imhof (Trimbach)

Zum Glück hab ich mich aufgemacht
und hab auch an das Tier gedacht
und muss mich ernsthaft besinnen.
Denn die Tiere könnten ein Lied davon singen
wie die Menschheit mit ihnen umspringt.

Man quält, zerstört und mordet für Geld,
man fühlt sich als Herrscher dieser Welt.
Man vernichtet, was Gott hat aufgestellt
und wartet umsonst auf Frieden in dieser Welt

statt sich zu bemühen im Guten.
Der Geist Gottes weht über allen Fluten,
ertappt uns stets und überall,
der gute Hirt wacht über dem All.

Er sieht die grosse schlimme Not,
gibt unserm Gewissen ein Aufgebot
zu lieben, zu retten alle Kreatur,
und wenn's sein muss, rund um die Uhr.

Es ist unsere Aufgabe, unsere Pflicht.
Solange wir kämpfen, gibt's eine Aussicht
auf Besserung in diesem Leben;
wenn Starke den Schwachen Liebe geben,
wenn sich jeder bekehren liesse
für die Tierwelt "Animal Peace"
und sich kein Mensch mehr würde genieren,
selbst beizutragen zum "**Frieden den Tieren**".



Franz von Assisi, Schutzpatron der Tiere

Bücherliste

Folgende Bücher zeigen Kultur und Lebensweise der Jenischen sowie deren zum Teil schmerzliche Vergangenheit auf. Die Radgenossenschaft empfiehlt sie all jenen, die sich mit der Geschichte der Schweizer Fahrenden auseinander setzen wollen.

Geschichte und Herkunft der Jenischen:

- “Fahrendes Volk - verfolgt und verfemt”
Jenische Lebensläufe
Huonker Thomas, Limmat-Verlag, Fr. 29.--
- “Unkraut der Landstrasse”
Industriegesellschaft und Nichtsesshaftigkeit
Meyer Clo, Desertina-Verlag, Fr. 28.--
- “Fahrende unter Sesshaften”
Probleme einer anderen Lebensweise
Bundesamt für Kulturpflege, Helbing & Lichtenhahn, Fr. 38.--
- “Wider das Leugnen und Verstellen”
Fahndungsfotografien von Heimatlosen 1852/53
Gasser Martin/Meier Thomas/Wolfensberger Rolf, Offizin-Verlag, Fr. 58.--
- TANGRAM Nr. 3/97, Thema Zigeuner.
Eidgenössische Kommission gegen Rassismus
Direkt zu bestellen bei: EDMZ, 3000 Bern (Art.Nr. 301.300.3/97, kostenlos)

Kinder der Landstrasse

- “Das Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse”
Historische Studie aufgrund der Akten der Stiftung Pro Juventute im Schweiz. Bundesarchiv
Leimgruber Walter, Meier Thomas, Sablonier Roger, Bundesarchiv Dossier 9, Fr. 15.--
- “Kinder der Landstrasse”
Ein Hilfswerk, ein Theater und die Folgen
Mehr Mariella, Zytglogge, Fr. 25.--
- “Steinzeit”, Roman
Mehr Mariella, Zytglogge, Fr. 29.--
- “Kinder der Landstrasse”, Spielfilm
Die Geschichte der Verfolgung des jenischen Volkes in der Schweiz
Regie: Urs Egger, Rialto Film, Video-Kassette Fr. 39.90

Talon senden an: RADGENOSENSCHAFT DER LANDSTRASSE
Postfach 1647
8048 Zürich

Ich bestelle

Titel: _____ Anzahl: _____ Preis: _____ (plus Fr. 5.-- Verpackung und Porto)

Name: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____

VERKAUF, VERMIETUNG UND REPARATUR

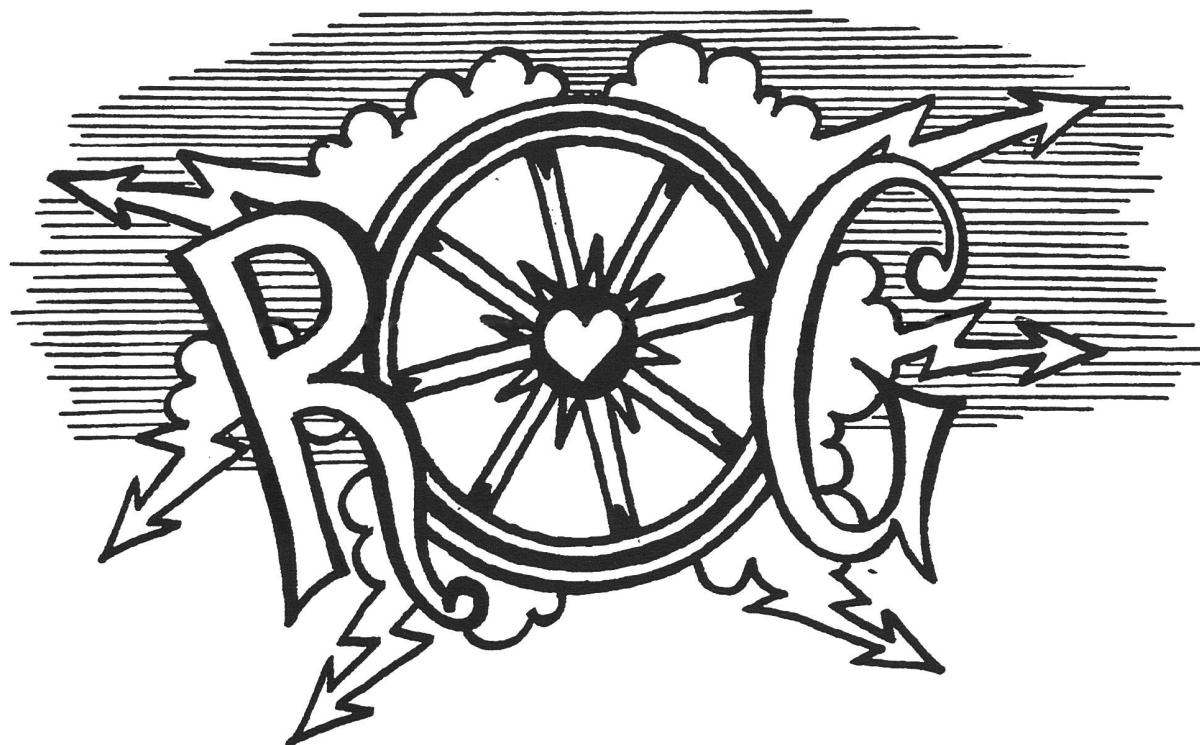
Wir wünschen frohe Fahrt

THEUS

CARROSSERIE CHUR
Tel. 081 286 99 77

TABBERT

Dethleffs
Caravans & Motorcaravans



Impressum

Genossenschaftsorgan des
Fahrenden Volkes der Schweiz
RADGENOSSENSCHAFT
DER LANDSTRASSE
Postcheck-Konto 30-15313-1
Präsidium: Robert Huber
Administration: Nicole Lütscher
Winkler, Brigitte Wälti

Büro: Freilagerstrasse 25

Postfach 1647
8048 Zürich
Tel. 01 492 54 77
Fax 01 492 54 87
Redaktion: Red. Scharotl
Postfach 1647, 8048 Zürich
Tel. 01 492 23 36
Fax 01 492 54 87

Inserate: Redaktion Scharotl,

Postfach 1647, 8048 Zürich

Redaktion: Brigitte Wälti

Illustrationen: Max Läubli

Druck: Offsetdruckerei AG,
Förrlibuckstrasse 66
Postfach, 8037 Zürich
Jahresabonnement Fr. 25.--
erscheint vierteljährlich